

6. Baustein: Kommunikation: Eine Nachricht hat viele Seiten

Das Kommunikationsmodell des Psychologen Friedemann Schulz von Thun gilt als Klassiker, wenn es darum geht, verdeckte Mechanismen der Kommunikation bewusst zu machen. Botschaften sind stets auf vier Verständnisebenen zu deuten (Bsp.: Die Ampel ist rot). Handelt es sich um eine Aussage auf der Sachebene (Ich informiere dich: Die Ampel ist rot) oder etwa auf der Beziehungsebene (Mich nervt dein Fahrstil)? Höre ich einen Appell (Jetzt brems ´ endlich!) oder eher die Aussage, die der Sprecher über sich selbst macht (Selbstmitteilung: Ich bin ein ungeduldiger Beifahrer)?

Nicht nur das Erklären des Modells, sondern auch das vertiefte Arbeiten mit den verschiedenen Seiten von Nachrichten ist wichtig für eine bewusste und konfliktfreie Kommunikation. Der Kursleiter sollte sich daher mit dem Modell vertraut machen, um die Beispiele einordnen zu können.

Ziele:

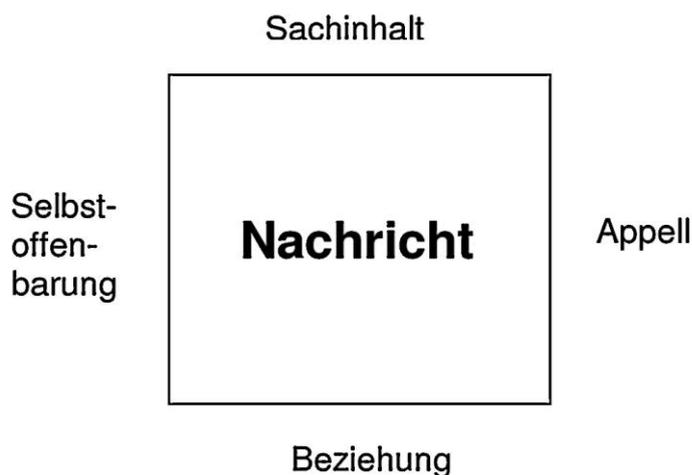
Die Schüler erlangen ein Grundverständnis über zwischenmenschliche Kommunikation und erkennen, dass viele Äußerungen mehrdeutig sind. Kommunikationsübungen schulen die Einordnung der Kommunikation und helfen, Missverständnisse zu vermeiden.

Material:

Material zum Visualisieren des Kommunikationsmodells (Beispiel s.u.) oder vorbereitetes Schaubild, Anregungen zur Gestaltung des Bausteins (Einführungsgeschichte und Beispielsätze) (z.B. nach <http://schulz-von-thun.de/mod-komquad.html> , www.bzga.de/botmed_20470000.html)

Vorschlag für den Ablauf:

1. Begrüßung im Stuhlkreis und kurze Einführung in das Thema.
2. Der Kursleiter liest eine kurze Geschichte, bei der die Absicht der Kommunikation unklar bleibt. Er fragt die Schüler, wie sie das Gesagte verstanden haben. Die Ergebnisse werden gesammelt. Wahrscheinlich kommen viele unterschiedliche Deutungen zum Vorschein. Das Kommunikationsmodell von Schulz von Thun (vier Seiten einer Nachricht - s. Grafik) wird vorgestellt und mit den gesammelten Ideen abgeglichen. Kommunikationsquadrat nach Schulz von Thun (www.schulz-von-thun.de)



3. In einem zweiten Schritt werden weitere Beispielsätze gesammelt. Die Jugendlichen „übersetzen“ die Nachrichten in mögliche Botschaften auf den vier Ebenen (Beziehung, Appell, Selbstmitteilung, Sache). Beispiel: Die Lehrerin sagt: „Da bin ich ja mal auf die nächste Klassenarbeit gespannt“. Beziehung: „Ihr seid es doch gar nicht wert, dass ich mich hier abmühe“; Appell: Strengt Euch an!; Selbstmitteilung: „Ich bin enttäuscht über die Leistung der Klasse“; Sache: „Das Ergebnis der nächsten Klassenarbeit interessiert mich“.
4. Die Auseinandersetzung mit den vier Seiten einer Nachricht kann mit einer Übung intensiviert werden: Es werden vier Stühle in die Mitte des Stuhlkreises gestellt. Jeder Stuhl repräsentiert eine Seite des Vier-Seiten-Modells. Nacheinander nehmen jeweils vier Jugendliche auf den Stühlen Platz und „übersetzen“ die Botschaften auf ihrer Ebene.
5. In der Schlussauswertung sollen alle Schüler äußern, welche Ebene sie bevorzugen und daher besonders häufig heraushören. Wenn noch Zeit bleibt, sollte mit Blick auf einen zweiten Kurstermin zum Thema Kommunikation (→ b.s. Baustein 8) nachgefragt werden, was Gesprächspartner tun können, um Missverständnisse zu vermeiden. Hierbei geht es vor allem um die Aspekte „Zuhören“ und „eindeutige Botschaften senden“, die im nächsten Kommunikations-Baustein zum Thema werden.

Deutsche Verkehrswacht e.V., Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V.,
Verkehrswacht Medien & Service-Center GmbH, Bonn 2010